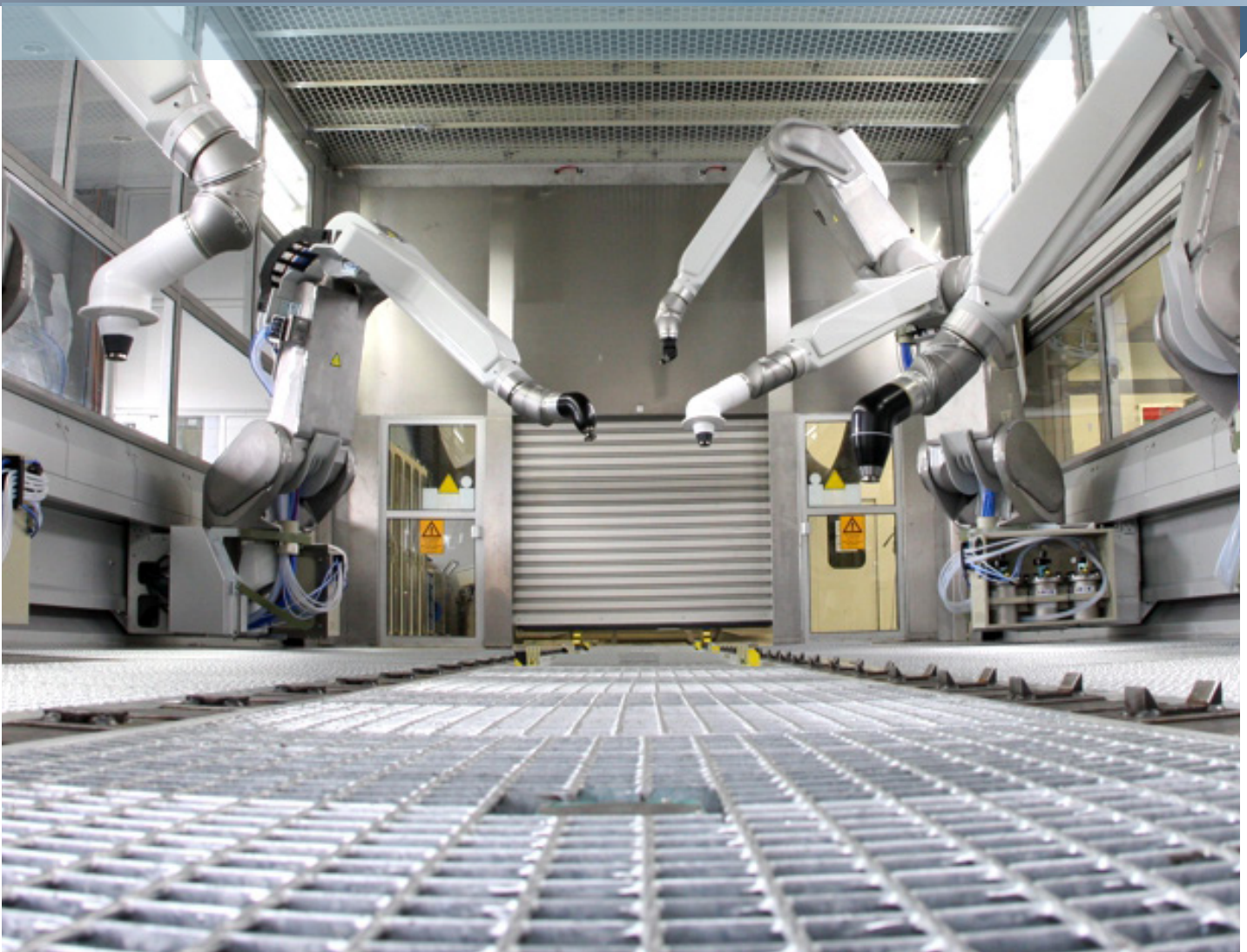


A close-up photograph of a white industrial robot arm with a black gripper, positioned in a factory setting. The background shows a perforated metal ceiling.

ZWISCHENBERICHT

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013



INHALT

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
30	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
31	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
32	Konzernbilanz
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
34	Konzern-Eigenkapitalspiegel
35	Konzernanhang
51	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
52	Mehrjahresübersicht
53	Finanzkalender
53	Kontakt

TITELBILD

Im ersten Quartal 2013 haben wir eine neue Lackierkabine im Testzentrum Bietigheim-Bissingen in Betrieb genommen. Damit stehen unseren Kunden zwei Kabinen mit dem modernsten Stand der Technik für Lackiertests zur Verfügung.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1.Quartal 2013	1.Quartal 2012
Auftragseingang	Mio. €	680,4	679,1
Auftragsbestand (31. März)	Mio. €	2.476,9	2.247,9
Umsatz	Mio. €	542,5	562,4
Bruttoergebnis	Mio. €	102,1	92,3
EBITDA	Mio. €	42,2	35,5
EBIT	Mio. €	36,0	29,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	22,7	17,2
Bruttomarge	%	18,8	16,4
EBIT-Marge	%	6,6	5,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-29,7	-18,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-24,1	25,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-8,7	-0,7
Free Cashflow	Mio. €	-38,1	-24,5
Bilanzsumme (31. März)	Mio. €	1.870,7	1.667,8
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (31. März)	Mio. €	455,7	375,4
Eigenkapitalquote (31. März)	%	24,4	22,5
ROCE ¹	%	30,6	29,4
Nettofinanzstatus (31. März)	Mio. €	58,9	25,3
Net Working Capital (31. März)	Mio. €	176,4	59,8
Mitarbeiter (31. März)		7.784	7.085
Dürr-Aktie			
ISIN: DE0005565204			
Höchst ²	€	88,00	48,77
Tiefst ²	€	67,47	33,75
Schluss ²	€	85,01	47,73
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	82.027	127.890
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	1,33	0,96

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ annualisiert

² XETRA

Highlights Q1 2013

- Auftragseingang weiterhin auf hohem Niveau stabil
- Umsatz leicht unter Vorjahr: zahlreiche neue Projekte in Anfangsphase
- Book to Bill Ratio bei 1,25
- Auftragsbestand (2,48 Mrd. €) 10% über Vorjahreswert
- EBIT +22%, steigende Bruttomarge
- Cashflow noch negativ nach hohem Mittelzufluss in Q4 2012
- Dürr-Aktie: neues Allzeithoch bei 88 € im März 2013
- Unverändert positiver Ausblick für 2013:
 - ▶ Auftragseingang: 2,3 bis 2,5 Mrd. €
 - ▶ Umsatz: 2,4 bis 2,6 Mrd. €
 - ▶ EBIT-Marge: 7,0 bis 7,5%

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR

Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte im ersten Quartal 2013 ein ähnliches Muster wie im Jahr 2012: Europa verharrte angesichts enttäuschender Konjunkturdaten in der Rezession, die USA konnten ihr stetiges Wachstum leicht beschleunigen, während die Emerging Markets vergleichsweise kräftig zulegten. Nach wie vor versorgen die Notenbanken die Märkte mit günstigem Geld, um die Konjunktur zu stützen. Die Zinsen dürften ihr niedriges Niveau auch längerfristig beibehalten.

Für das Gesamtjahr 2013 stellen Experten ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2% in Aussicht (Vorjahr: 2,9%). Für 2014 wird nun mit einer anziehenden Konjunktur und einem weltweiten BIP-Plus von 4,0% gerechnet; auch Europa sollte dann wieder ein geringes Wachstum ausweisen können. Für China wird eine anhaltend hohe wirtschaftliche Dynamik prognostiziert.

// KONJUNKTURPROGNOSE //////////////////////////////////////

	2011	2012	2013P	2014P
BIP-Wachstum, %				
G7	1,5	1,4	1,3	2,2
USA	1,8	2,2	2,3	3,2
Japan	-0,5	2,0	1,4	0,6
Euroland	1,5	-0,6	-0,6	1,0
Emerging Markets	6,3	4,7	5,5	6,1
China	9,2	7,8	8,2	8,9
Indien	7,5	4,1	6,9	7,2
Russland	4,3	3,4	4,3	4,2
Brasilien	7,5	2,7	1,5	4,2
Welt	3,8	2,9	3,2	4,0

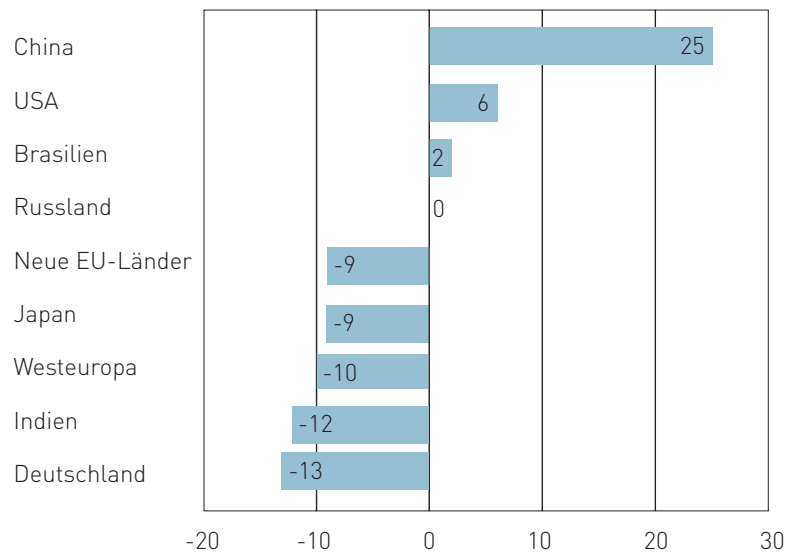
Quelle: Deutsche Bank Global Markets Research, März 2013
P = Prognose

AUTOMOBILINDUSTRIE

Seit Jahresbeginn haben sich die Automobilverkäufe regional sehr unterschiedlich entwickelt. China, der größte Automobilmarkt der Welt, zeigte im ersten Quartal ein beeindruckendes Absatzplus von 25% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auch in anderen Emerging Markets und den USA setzte sich das Absatzwachstum fort. Dagegen wurden in Westeuropa 10% weniger Autos verkauft als im ersten Quartal 2012. Auch der indische Markt gab um 12% nach, allerdings dürfte es sich dabei um eine vorübergehende Schwächephase handeln.

// PKW-ABSATZ JANUAR - MÄRZ 2013 //////////////////////////////////////

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: VDA

ANDERE BRANCHEN

Das weltweite Luftverkehrsaufkommen nahm in den ersten beiden Monaten des Jahres um 3,6% zu (Quelle: IATA), für das Gesamtjahr wird ein Anstieg von 4,7% gegenüber dem Jahr 2012 (+3,2%) erwartet. Dank der höheren Auslastung ist bei den Fluglinien mit steigenden Erträgen zu rechnen. Die großen Flugzeugbauer Airbus und Boeing verzeichneten im ersten Quartal einen regen Bestelleingang.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau prognostiziert ein Produktionswachstum von 2% im Jahr 2013. Zwischen Dezember 2012 und Februar 2013 erhöhte sich der Auftragseingang um 1% gegenüber demselben Zeitraum 2011/2012, im Februar 2013 blieben die Bestellungen im Vergleich zum Vorjahresmonat unverändert (Quelle: VDMA).

Geschäftsverlauf¹

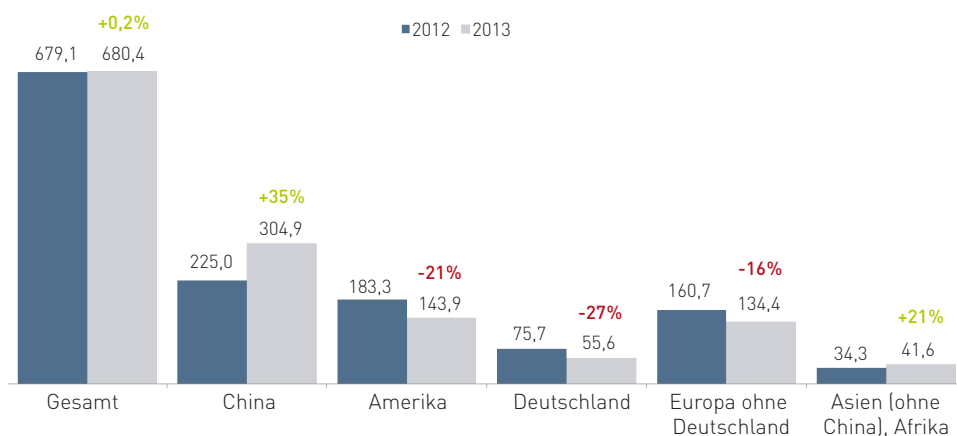
AUFTRAGSEINGANG AUF HOHEM NIVEAU STABIL

Im ersten Quartal 2013 buchte der Konzern Aufträge im Wert von 680,4 Mio. €, damit lagen wir auf dem guten Niveau des Vorjahres. Die vier Unternehmensbereiche entwickelten sich unterschiedlich: Paint and Assembly Systems (Lackier- und Montageanlagen) bewegte sich auf dem Vorjahresniveau, während Application Technology (Roboter- und Applikationstechnik) ein deutliches Plus von 9,7% erzielte. Der Maschinenbau-Unternehmensbereich Measuring and Process Systems verzeichnete einen Bestellerückgang von 8,6%. Dazu trugen zwei Faktoren bei: eine leicht schwächere Nachfrage von Kunden aus dem Maschinenbau bei Balancing and Assembly Products (Auswuchttechnik) sowie der Verzicht auf Großprojekte mit Systemintegrationsaufgaben zugunsten einer besseren Margenqualität bei Cleaning and Filtration Systems (Reinigungstechnik). Der Unternehmensbereich Clean Technology Systems (Umwelt- und Energieeffizienztechnik) verzeichnete einen nahezu stabilen Auftragseingang. Die Preisqualität des Auftragseingangs bewegte sich in allen vier Unternehmensbereichen ungefähr auf dem zufriedenstellenden Niveau der Vorquartale.

In den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) zeigte sich im ersten Quartal 2013 eine ungebrochen hohe Marktdynamik. In Summe erhielten wir dort Aufträge im Wert von 474,7 Mio. € – ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum (330,4 Mio. €). Der Anteil der Emerging Markets am Gesamtbestellvolumen des Konzerns erreichte mit 69,8% einen sehr hohen Wert. Besonders positiv entwickelte sich die Nachfrage in China. Dort stieg das Bestellvolumen nach dem vergleichsweise schwachen ersten Quartal 2012 um 35%. Auch in Brasilien erhielten wir im ersten Quartal mehrere Aufträge. In Nordamerika verzeichneten wir einen verhaltenen Jahresbeginn, wir erwarten aber ein Anziehen im weiteren Jahresverlauf. In Europa (-16%, ohne Deutschland) und Deutschland (-27%) blieb der Auftragseingang erwartungsgemäß hinter den hohen Vorjahreswerten zurück.

¹Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

// AUFTRAGSEINGANG (IN MIO. €) JANUAR - MÄRZ 2013 //



Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Auftragseingang	680,4	679,1
Umsatz	542,5	562,4
Auftragsbestand (31. März)	2.476,9	2.247,9

UMSATZ 3,5% UNTER VORJAHR

Der Konzernumsatz belief sich im ersten Quartal 2013 auf 542,5 Mio. €, dies entspricht einem geringfügigen Rückgang von 3,5% gegenüber dem Vorjahresquartal. Hauptgrund dafür ist, dass sich viele Aufträge in der Anarbeitungsphase befinden – also in einem frühen Stadium mit geringem Umsatzbeitrag. Hinzu kam ein niedrigerer Umsatz bei Cleaning and Filtration Systems, der aus dem Verzicht auf margenschwache Aufträge bereits im Vorjahr resultierte.

Wie in den vorangegangenen Quartalen überstieg der Auftragseingang den Umsatz, woraus sich eine Book to Bill Ratio von 1,25 ergab. Der Auftragsbestand wuchs gegenüber dem 31. März 2012 um 10,2% auf 2.476,9 Mio. €. Dies entspricht rechnerisch in etwa einem Jahresumsatz und sichert unsere Auslastung bis in das Jahr 2014 hinein. In den kommenden Quartalen rechnen wir wieder mit steigenden Umsätzen.

Der Umsatz aus dem Service-Geschäft entwickelte sich mit einem Zuwachs von 2,7% erfreulich und trug knapp 22% zu den Konzernergebnissen bei (Q1 2012: 20%). Wir erwarten, dass der Service-Anteil am Umsatz im Jahresverlauf weiter zunimmt, dafür spricht vor allem unsere stark gewachsene installierte Basis. Wir sind zuversichtlich, ab dem Jahr 2015 wieder Service-Anteile von über 25% am Konzernumsatz zu erreichen.

Regional verteilte sich der Konzernumsatz – dem Auftragseingang der vergangenen Jahre folgend – einmal mehr sehr ausgewogen. Im ersten Quartal 2013 entfielen 20% der Erlöse auf Deutschland, 24% auf die weiteren europäischen Länder und 20% auf Nord- und Südamerika. Asien und Afrika steuerten 36% bei. Das Geschäft in den Emerging Markets war für 53% unseres Umsatzes verantwortlich (Q1 2012: 65%).

MARGENVERBESSERUNG FORTGESETZT

Die Bruttomarge legte im ersten Quartal 2013 weiter zu und übertraf den Vorjahreswert mit 18,8% deutlich (Q1 2012: 16,4%). Ausschlaggebend dafür waren die hohe Auslastung, unsere Qualität in der Auftragsabwicklung und die Abrechnung margenstärkerer Aufträge.

Die Umsatzkosten verringerten sich um 6,3%; entsprechend stieg das Bruttoergebnis um 10,6% auf 102,1 Mio. €. Der Anteil der konsolidierten Materialkosten am Umsatz reduzierte sich auf 46,0% (Q1 2012: 48,1%). Dazu trug in besonderem Maße unser erhöhter Eigenfertigungsanteil bei. Absolut beliefen sich die konsolidierten Materialkosten, die komplett in den Umsatzkosten erfasst werden, auf 249,5 Mio. € nach 270,6 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahres.

// GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN //////////////////////////////////////

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Umsatz	Mio. €	542,5	562,4
Bruttoergebnis	Mio. €	102,1	92,3
Overhead-Kosten ¹	Mio. €	-66,9	-63,1
EBITDA	Mio. €	42,2	35,5
EBIT	Mio. €	36,0	29,6
Finanzergebnis	Mio. €	-4,8	-6,2
EBT	Mio. €	31,3	23,4
Ertragsteuern	Mio. €	-8,7	-6,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	22,7	17,2
Ergebnis je Aktie	€	1,33	0,96
Bruttomarge	%	18,8	16,4
EBITDA-Marge	%	7,8	6,3
EBIT-Marge	%	6,6	5,3
EBT-Marge	%	5,8	4,2
Umsatzrendite nach Steuern	%	4,2	3,1
Steuerquote	%	27,7	26,5

¹ Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

EBIT TROTZ UMSATZRÜCKGANG DEUTLICH VERBESSERT

Die Overhead-Kosten (einschließlich F&E-Kosten) stiegen im ersten Quartal 2013 lediglich um 6,0% auf 66,9 Mio. €, obwohl die Mitarbeiterzahl überproportional um 9,9% wuchs. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben wir im Zuge des Innovationskurses, den wir mit unserer Strategie „Dürr 2015“ verfolgen, um 14,0% auf 9,8 Mio. € gesteigert. Weitere Erhöhungen sind vorgesehen, um unsere Technologieführerschaft zu sichern und in neuen Geschäftsfeldern wie der Energieeffizienztechnik zu expandieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen hatten mit einem positiven Saldo von 0,8 Mio. € (Q1 2012: 0,4 Mio. €) keinen größeren Einfluss auf das Ergebnis. Die wichtigsten Einzelpositionen waren Aufwendungen (-3,3 Mio. €) und Erträge (3,6 Mio. €) aus der Währungsumrechnung.

Das EBIT verbesserte sich trotz des leichten Umsatzrückgangs um 21,6% auf 36,0 Mio. €. Auch die EBIT-Marge stieg deutlich, mit 6,6% (Q1 2012: 5,3%) lag sie bereits im ersten Quartal nur knapp unter dem Zielkorridor von 7,0 bis 7,5% für das Gesamtjahr. Bei Abschreibungen von 6,2 Mio. € erhöhte sich das EBITDA um 18,9% auf 42,2 Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich um 1,5 Mio. € auf -4,7 Mio. €. Dies resultierte zum einen aus den verbesserten Konditionen für unseren syndizierten Kredit, die wir im dritten Quartal 2012 vereinbaren konnten. Zum anderen sanken die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Langzeitarbeitskonten.

Bei einem Steueraufwand von 8,7 Mio. € (Q1 2012: 6,2 Mio. €) erhöhte sich das Ergebnis nach Steuern im ersten Quartal 2013 auf 22,7 Mio. € (Q1 2012: 17,2 Mio. €). Die Steuerquote betrug 27,7%, im Gesamtjahr 2013 dürfte sie leicht über 25% liegen, da wir unsere steuerlichen Verlustvorträge infolge der positiven Ergebnisentwicklung weiter nutzen beziehungsweise aktivieren werden.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im ersten Quartal 2013 gab es keine singulären Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten. Das zögerliche Wachstum der Weltwirtschaft machte sich zuletzt im Auftragseingang aus der allgemeinen Industrie bemerkbar. Dagegen verzeichnen wir in der Automobilindustrie ein anhaltend hohes Nachfrageniveau.

IST-ENTWICKLUNG VERSUS PROGNOSE: GESCHÄFTSVERLAUF IM RAHMEN DER ERWARTUNGEN

Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2013 entspricht trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung unseren Erwartungen. Vor diesem Hintergrund bekräftigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr. Diese sieht einen Umsatz von 2,4 bis 2,6 Mrd. € und einen Auftragseingang von 2,3 bis 2,5 Mrd. € vor. Bei der EBIT-Marge lagen wir mit 6,6% bereits im ersten Quartal in Reichweite des Gesamtjahresziels von 7,0 bis 7,5%. Weitere Informationen zu unseren Jahresprognosen enthält das Kapitel Ausblick auf Seite 24.

Finanzwirtschaftliche Situation

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT NOCH NEGATIV

Im ersten Quartal 2013 war der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** mit -29,7 Mio. € noch negativ (Q1 2012: -18,7 Mio. €). Positive Effekte auf den Cashflow hatten die hohen Erträge und Einnahmen sowie die Erhöhung der Rückstellungen. Dagegen war im ersten Quartal des Vorjahres ein Mittelabfluss durch die Ausfinanzierung von Pensionsrisiken entstanden. Belastet wurde der Cashflow im ersten Quartal 2013 durch eine Ausdehnung des Net Working Capital (NWC) um 73,8 Mio. €, nachdem wir im vierten Quartal 2012 außerordentlich hohe Abschlags- und Fortschrittszahlungen erhalten hatten. Allerdings sieht unsere operative Liquiditätsplanung für die nächsten Quartale – wie in den Vorjahren – wieder eine NWC-Reduktion vor.

// CASHFLOW* //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	31,3	23,4
Abschreibungen	6,1	5,9
Zinsergebnis	4,8	6,2
Ertragsteuerzahlungen	-2,7	-2,8
Veränderung Rückstellungen	6,3	-16,0
Veränderung Net Working Capital	-73,8	-28,4
Sonstiges	-1,7	-7,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-29,7	-18,7
Zinszahlungen (netto)	-0,6	-1,0
Investitionen	-7,8	-4,8
Free Cashflow	-38,1	-24,5
Sonstige Zahlungsströme	0,2	-2,0
Veränderung Nettofinanzstatus	-37,9	-26,5

* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des operativen Cashflows sind Forfaitierungs-, Factoring- und Negoziierungs-Maßnahmen zu beachten, wenngleich ihr Einfluss seit einigen Jahren nur noch gering ist. Im ersten Quartal 2013 stieg das Volumen dieser Transaktionen leicht um 2,6 Mio. €, während es sich im selben Zeitraum des Vorjahres um 6,8 Mio. € reduziert hatte. Berücksichtigt man diese Veränderung, ergibt sich ein bereinigter operativer Cashflow von -11,9 Mio. € für das erste Quartal 2012 und von -32,3 Mio. € für den Berichtszeitraum.

Mio. €	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012	31.12.2011
Factoring, Forfaitierung & Negoziierung	24,5	21,9	13,7	20,5

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im ersten Quartal 2013 auf -24,1 Mio. €. Dies resultierte vor allem aus Investitionen in Termingelder und sonstige Finanzanlagewerte sowie aus dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und Beteiligungen. Im Vorjahresquartal hatten wir Termingelder aufgelöst.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** für das erste Quartal 2013 wurde unter anderem durch Zinszahlungen und den Abbau der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten geprägt und betrug -8,7 Mio. € (Q1 2012: -0,7 Mio. €).

Der **Free Cashflow**, der zeigt, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung bereit stehen, belief sich nach den ersten drei Monaten 2013 auf -38,1 Mio. € (Q1 2012: -24,5 Mio. €).

POSITIVER NETTOFINANZSTATUS MEHR ALS VERDOPPELT

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE //////////////////////////////////////

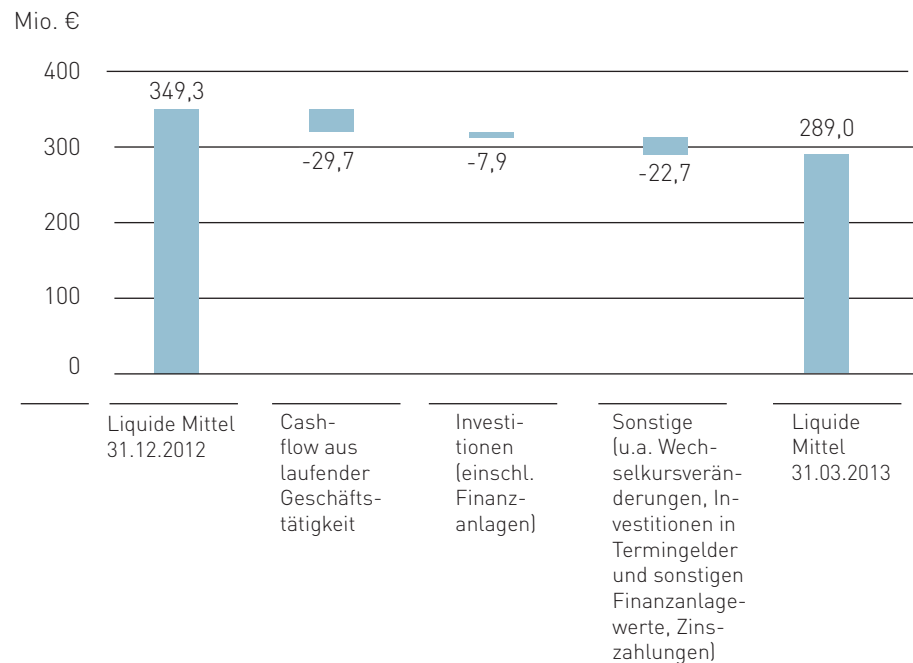
Mio. €	31. März 2013	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2012
Immaterielle Vermögenswerte	327,2	17,5%	326,3
Sachanlagen	155,4	8,3%	152,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	80,1	4,3%	73,3
Langfristige Vermögenswerte	562,7	30,1%	551,9
Vorräte	167,9	9,0%	144,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	772,4	41,3%	694,6
Liquide Mittel	289,0	15,4%	349,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	78,8	4,2%	67,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.308,1	69,9%	1.255,8
Bilanzsumme	1.870,7	100,0%	1.807,7

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 stieg die Bilanzsumme zum Ende des ersten Quartals um weitere 3,5% auf 1.870,7 Mio. €. Auf der Aktivseite nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte um insgesamt 101,1 Mio. € zu. Dagegen sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite nur um 24,3 Mio. €. Das Net Working Capital (NWC) erhöhte sich seit Ende 2012 währungsbereinigt um 73,8 Mio. €. Dagegen bewegten sich die langfristigen Vermögenswerte mit 562,7 Mio. € auf weitgehend unverändertem Niveau. Die Verringerung der flüssigen Mittel um 60,3 Mio. € geht hauptsächlich auf den negativen Free Cashflow zurück.

// NETTOFINANZSTATUS //////////////////////////////////////

Mio. €	
31. März 2013	58,9
31. Dezember 2012	96,7
31. März 2012	25,3

// LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG //////////////////////////////////////



Der rückläufige Free Cashflow bewirkte, dass der Nettofinanzstatus von 96,7 Mio. € am Jahresende 2012 auf 58,9 Mio. € sank. Im Vergleich zum 31. März 2012 (25,3 Mio. €) konnten wir den Nettofinanzstatus dagegen mehr als verdoppeln. Im bisherigen Jahresverlauf wurde der Finanzmittelbedarf aus dem Cashflow und den liquiden Mitteln gedeckt (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 24).

DEUTLICH HÖHERES EIGENKAPITAL UND VERBESSERTE EIGENKAPITALQUOTE

// EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Mio. €	31. März 2013	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2012
Gezeichnetes Kapital	44,3	2,4%	44,3
Sonstiges Eigenkapital	403,6	21,6%	379,5
Eigenkapital Aktionäre	447,9	24,0%	423,8
Nicht beherrschende Anteile	7,8	0,4%	8,3
Summe Eigenkapital	455,7	24,4%	432,1

Die gute Ertragsentwicklung ließ das Eigenkapital seit Ende 2012 um 23,6 Mio. € auf 455,7 Mio. € steigen. Die Eigenkapitalquote lag am 31. März 2013 bei 24,4% und damit etwas höher als am Jahresende 2012 (23,9%). Einem stärkeren Zuwachs stand die Ausweitung der Bilanzsumme entgegen. Wir erwarten, dass sich die Eigenkapitalquote im Jahresverlauf weiter verbessert. Mittelfristig streben wir durch Thesaurierung wieder einen Zielwert von 30% an.

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN //////////////////////////////////////

Mio. €	31. März 2013	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2012
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	280,3	15,0%	286,1
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	121,2	6,5%	113,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	765,2	40,9%	740,9
Davon erhaltene Anzahlungen	508,8	27,2%	486,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	19,0	1,0%	19,0
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	229,3	12,3%	216,1
Gesamt	1.415,0	75,7%	1.375,6

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten zeigten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 kaum verändert. Auf der Passivseite blieben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 765,2 Mio. € der größte Posten. Die darin enthaltenen Anzahlungen von Kunden erhöhten sich seit Ende 2012 um weitere 22,5 Mio. € auf 508,8 Mio. €. Die Rückstellungen stiegen per Saldo um 7,7 Mio. € auf 121,2 Mio. €.

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Unsere Fremdkapitalfinanzierung setzte sich zum 31. März 2013 im Wesentlichen aus den folgenden vier Bausteinen zusammen:

- ▶ Unsere Unternehmensanleihe aus dem Jahr 2010 hat ein Volumen von 225 Mio. € und eine Laufzeit bis September 2015. Die Effektivverzinsung beträgt 6,83%. Ab September 2014 besteht eine vorzeitige Tilgungsoption.
- ▶ Der syndizierte Kredit aus dem Jahr 2011 besteht aus einer Barkreditlinie über 50 Mio. € und einer Avallinie über 180 Mio. €. Seine Laufzeit endet im Juni 2014. Mit Blick auf unsere verbesserte Bonität konnten wir im vergangenen Jahr günstigere Konditionen mit den Konsortialbanken vereinbaren. Unter anderem besteht nun die Möglichkeit, die Kreditlaufzeit ohne zusätzliche Kosten bis Juni 2015 zu verlängern.
- ▶ Von der Europäischen Investitionsbank (EIB) erhielten wir im Juni 2011 die Zusage für ein zweckgebundenes Darlehen über 40 Mio. €. Sofern wir das Darlehen bis Ende 2013 in Anspruch nehmen, erfolgt die Rückzahlung stufenweise bis 2017.
- ▶ Beim Kauf des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen haben wir Ende 2011 die zugehörige Finanzierung in Höhe von 45,8 Mio. € übernommen. Die Fest- und Annuitätendarlehen laufen bis 30. September 2024 mit Zinsbindung bis 2017, können gegen eine Vorfälligkeitsentschädigung jedoch früher getilgt werden.

Darüber hinaus bestehen bilaterale Kreditfazilitäten in kleinerem Umfang sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen. Die Kredite lassen sich in unterschiedlichen Währungen in Anspruch nehmen. Neben Geld- und Kapitalmarktinstrumenten nutzen wir in geringem Umfang auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme und Operate Leases.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSINSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Verglichen mit dem Jahresende 2012 hat sich das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen nur wenig verändert. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Leasingverträgen beliefen sich zum 31. März 2013 auf 109,9 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Wert zum 31. Dezember 2012 (110,9 Mio. €). Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring, Negoziierung) erfolgen selektiv, um die Mittelbindung abzubauen oder zu glätten. Seit Ende 2012 erhöhte sich ihr Umfang um 2,6 Mio. € auf 24,5 Mio. €. Zu den außerbilanziellen Verpflichtungen gehören auch die Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen in Höhe von 13,8 Mio. € (31.12.2012: 15,3 Mio. €). Zum 31. März 2013 haben wir Avale in Höhe von 205,6 Mio. € in Anspruch genommen; davon entfielen 98,9 Mio. € auf Banken und 106,6 Mio. € auf Kautionsversicherungen. Die Avale umfassen hauptsächlich Kreditgarantien und -bürgschaften und sind keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

F&E und Investitionen

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wir haben unseren Innovationskurs im ersten Quartal 2013 fortgesetzt. Die direkten Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,0% auf 9,8 Mio. € angehoben, die F&E-Quote – also die F&E-Kosten in Prozent vom Umsatz – stieg auf 1,8% (Q1 2012: 1,5%). Neben den direkten F&E-Kosten fielen weitere Entwicklungsausgaben im Rahmen von Kundenaufträgen an. Diese Ausgaben werden als Umsatzkosten gebucht und übersteigen den direkten F&E-Aufwand. Ferner sind Entwicklungskosten in Höhe von 1,0 Mio. € zu berücksichtigen, die als immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden (Q1 2012: 0,3 Mio. €). Zum 31. März 2013 stieg die Mitarbeiterzahl in den F&E-Abteilungen des Konzern auf 205 Personen (31.03.2012: 188).

Wichtige Innovationen stellten wir zum Beispiel in der Lackierrobotertechnik und der industriellen Reinigungstechnik vor. Für einen japanischen Automobilhersteller realisierten wir erstmals ein Konzept für die Karosserie-Außenlackierung mit dem neuen Robotertyp **EcoRP E033 Tower**. Dabei sind die Lackierroboter auf Säulen an der Kabinenwand montiert. Im Vergleich zur herkömmlichen Portallösung, bei der die Roboter von einem Stahlrahmen aus agieren, bietet die neue Tower-Lösung in bestimmten Anwendungsfällen signifikante Vorteile, zum Beispiel weniger Stahlbau, einfachere Montage und eine verbesserte Luftströmung in der Lackierkabine. Außerdem lässt sich die komplette Farbversorgung kompakt hinter der Robotersäule platzieren.

Cleaning and Filtration Systems präsentierte die Vorreinigungsanlage **EcoCAgile**, die speziell für Kunden in China und anderen Emerging Markets konzipiert wurde. Die kostengünstige Anlage lässt sich flexibel an unterschiedliche Reinigungsanforderungen anpassen. **EcoCAgile** wurde von einem internationalen F&E-Team unter chinesischer Leitung entwickelt und wird in Shanghai gefertigt.

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2013 haben wir die Investitionen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 64,6% auf 7,9 Mio. € angehoben. Der deutliche Anstieg resultiert vor allem aus den angekündigten Erweiterungsinvestitionen, die im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Die Investitionen entfielen vollständig auf den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten; Beteiligungserwerbe wurden im ersten Quartal nicht vorgenommen. Für Sachinvestitionen wurden 5,7 Mio. € aufgewendet (Q1 2012: 2,9 Mio. €), 2,2 Mio. € flossen in den Erwerb von Lizenzen, Software und weiteren immateriellen Vermögenswerten (Q1 2012: 1,9 Mio. €). Zu den Investitionen des Corporate Center (1,0 Mio. €) gehören vorwiegend Anschaffungen der global agierenden Dürr IT Service GmbH (Software und Rechte).

// INVESTITIONEN* //

Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Paint and Assembly Systems	1,6	1,4
Application Technology	2,7	0,8
Measuring and Process Systems	1,6	1,1
Clean Technology Systems	1,0	0,1
Corporate Center	1,0	1,4
Gesamt	7,9	4,8

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

MITARBEITERZAHL WÄCHST WEITER

Zum 31. März 2013 hatte der Dürr-Konzern 7.784 Mitarbeiter. Seit dem Vorjahresstichtag haben wir konzernweit 699 zusätzliche Beschäftigte eingestellt (+9,9%), um dem hohen Geschäftsvolumen gerecht zu werden. Im ersten Quartal 2013 hat sich die Zunahme mit 132 Neueinstellungen allerdings verlangsamt. Der Großteil des Personalaufbaus entfiel auf die Wachstumsmärkte China, Indien und Brasilien. Insgesamt hat sich die Mitarbeiterzahl in den Emerging Markets seit dem 31. März 2012 um 14,6% auf 2.599 erhöht, dies entspricht einem Anteil von 33,4% an der Stammebelegschaft des Konzerns. In Deutschland haben wir die Personalstärke im selben Zeitraum um 10,5% auf nunmehr 3.496 Mitarbeiter angehoben. Dagegen verringerten wir die Belegschaft in Nord- und Mittelamerika mit Blick auf das reduzierte Geschäftsvolumen bei Cleaning and Filtration Systems.

// MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //

	31. März 2013	31. Dezember 2012	31. März 2012
Paint and Assembly Systems	2.906	2.856	2.623
Application Technology	1.428	1.379	1.250
Measuring and Process Systems	3.043	3.017	2.892
Clean Technology Systems	286	278	215
Corporate Center	121	122	105
Gesamt	7.784	7.652	7.085

// MITARBEITER NACH REGIONEN //////////////////////////////////////

	31. März 2013	31. Dezember 2012	31. März 2012
Deutschland	3.496	3.412	3.164
Sonstige europäische Länder	1.304	1.282	1.202
Nord-/Zentralamerika	807	850	846
Südamerika	304	281	225
Asien, Afrika, Australien	1.873	1.827	1.648
Gesamt	7.784	7.652	7.085

Segmentbericht

Das Ergebnis der Dürr GmbH & Co. Campus KG wird seit Anfang 2013 nicht mehr im Corporate Center, sondern in den Unternehmensbereichen ausgewiesen. Dadurch verändert sich die Ergebniszusammensetzung: Das Ergebnis des Corporate Centers wurde im ersten Quartal 2013 um 0,7 Mio. € belastet, während das Ergebnis der Unternehmensbereiche um denselben Betrag stieg. Die entsprechenden Angaben für das erste Quartal 2012 wurden angepasst.

// UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Paint and Assembly Systems	268,5	252,8
Application Technology	120,8	123,5
Measuring and Process Systems	134,4	166,6
Clean Technology Systems	18,8	19,5
Corporate Center	0,0	0,0
Gesamt	542,5	562,4

// EBIT NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Paint and Assembly Systems	19,0	13,4
Application Technology	12,9	11,6
Measuring and Process Systems	5,8	9,6
Clean Technology Systems	0,5	-0,8
Corporate Center/Konsolidierung	-2,2	-4,2
Gesamt	36,0	29,6

// PAINT AND ASSEMBLY SYSTEMS //////////////////////////////////////

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Auftragseingang	Mio. €	324,1	324,7
Umsatz	Mio. €	268,5	252,8
EBITDA	Mio. €	20,4	14,7
EBIT	Mio. €	19,0	13,4
Mitarbeiter (31. März)		2.906	2.623

Der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems konnte im ersten Quartal 2013 an die gute Geschäftsentwicklung des Jahres 2012 anknüpfen. Der Auftragseingang erreichte beinahe exakt den hohen Wert des Vorjahresquartals. Der Lackieranlagenbau (Paint and Final Assembly Systems) konnte das Bestellvolumen sogar um 2% steigern. Dazu trugen vor allem Großaufträge aus China und Brasilien bei. Der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang von Paint and Assembly Systems erreichte im ersten Quartal 2013 einen außergewöhnlich hohen Wert.

Trotz eines Umsatzzuwachses von 6,2% lag der Auftragseingang von Paint and Assembly Systems weiterhin über den Erlösen, sodass der Auftragsbestand weiter zunahm. Das EBIT erhöhte sich auf 19,0 Mio. € bei einer EBIT-Marge von 7,1%. Dies resultierte zum einen aus dem Umsatzzuwachs und einer höheren Bruttomarge, zum anderen aus der guten Qualität unserer Auftragsabwicklung und einer moderaten Entwicklung der Overhead-Kosten.

// APPLICATION TECHNOLOGY //////////////////////////////////////

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Auftragseingang	Mio. €	182,4	166,2
Umsatz	Mio. €	120,7	123,5
EBITDA	Mio. €	14,0	12,9
EBIT	Mio. €	12,9	11,6
Mitarbeiter (31. März)		1.428	1.250

Der Auftragseingang von Application Technology war mit 182,4 Mio. € nicht nur höher als im ersten Quartal 2012, sondern erreichte abermals den Rekordwert aus dem dritten Quartal 2011 (182,2 Mio. €). Sowohl das Neugeschäft als auch das Modernisierungsgeschäft entwickelte sich positiv. Größere Aufträge über die Lieferung von Lackierrobotern und Applikationstechnik kamen aus China, Südafrika und Brasilien. Auch für den weiteren Jahresverlauf zeichnet sich eine hohe Nachfrage ab.

Der Umsatz von Application Technology ging im Vergleich zum ersten Quartal 2012 leicht zurück. Ein Grund dafür war, dass sich mehrere Projekte in einem frühen Stadium mit geringen Umsatzbeiträgen befanden. Hinzu kamen vorübergehende Kapazitätsengpässe bei der Roboterbetriebnahme. Im weiteren Jahresverlauf sollte Application Technology den Umsatzrückstand aufholen. Die Book to Bill Ratio betrug im ersten Quartal 1,5.

Infolge der hohen Auslastung und der verbesserten Margenqualität im Auftragsbestand konnte Application Technology die Bruttomarge ausweiten. Das EBIT verbesserte sich bei leicht ansteigenden Fixkosten um 1,3 Mio. € auf 12,9 Mio. €; die EBIT-Marge erreichte 10,7%. Angesichts des hohen Geschäftsvolumens wuchs die Belegschaft seit dem 31. März 2012 um 14,2% auf 1.428 Mitarbeiter.

// MEASURING AND PROCESS SYSTEMS //////////////////////////////////////

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Auftragseingang	Mio. €	146,0	159,7
Umsatz	Mio. €	134,4	166,6
EBITDA	Mio. €	8,2	12,1
EBIT	Mio. €	5,8	9,6
Mitarbeiter (31. März)		3.043	2.892

Im Unternehmensbereich Measuring and Process Systems blieb der Auftragseingang im ersten Quartal 2013 um 8,6% hinter dem Vorjahreswert zurück. Der Rückgang verteilte sich auf beide Geschäftsbereiche: Bei Balancing and Assembly Products machte sich eine schwächere Nachfrage im allgemeinen Maschinenbaugeschäft bemerkbar. Cleaning and Filtration Systems setzte seinen ertragsorientierten Vertriebskurs fort und verzichtete weiter auf margenschwache Großaufträge. Der Umsatzrückgang von 19% bei Measuring and Process Systems ist eine Folge des reduzierten Auftragseingangs von Cleaning and Filtration Systems im Jahr 2012. Die Book to Bill Ratio erreichte im ersten Quartal einen Wert von 1,1.

Aufgrund des Umsatzrückgangs bei Cleaning and Filtration Systems verringerte sich die EBIT-Marge von Measuring and Process Systems auf 4,3% (Q1 2012: 5,8%). Cleaning and Filtration Systems hat im ersten Quartal die Anpassung seiner Kapazitäten an das niedrigere Geschäftsvolumen eingeleitet. Eine weitere Maßnahme, um den Geschäftsbereich zu nachhaltiger Profitabilität zu führen, ist die neu eingeführte Gliederung in drei Segmente. Dadurch werden interne Strukturen vereinfacht und die Aktivitäten stärker an den spezifischen Anforderungen der Kunden ausgerichtet. Die drei Segmente von Cleaning and Filtration Systems sind für unterschiedliche Regionen und Kundenkreise zuständig und bieten entsprechend zugeschnittene Produkte an:

- ▶ Cleaning Automotive Nordamerika
- ▶ Cleaning Automotive Europa
- ▶ Cleaning Industrial Weltweit

Abhängig von der operativen Entwicklung sind weitere Maßnahmen geplant. Für das Gesamtjahr 2013 strebt Cleaning and Filtration Systems ein positives Ergebnis an.

// CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS //////////////////////////////////////

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Auftragseingang	Mio. €	27,9	28,4
Umsatz	Mio. €	18,8	19,5
EBITDA	Mio. €	0,8	-0,8
EBIT	Mio. €	0,5	-0,8
Mitarbeiter (31. März)		286	215

Das Zahlenwerk des Unternehmensbereichs Clean Technology Systems wird hauptsächlich von den Aktivitäten in der Abluftreinigungstechnik geprägt. Im Bereich Energieeffizienztechnik werden die Gesellschaften Dürr Cyplan und Thermea vollkonsolidiert.

Auftragseingang und Umsatz von Clean Technology Systems erreichten im ersten Quartal nahezu das Vorjahresniveau. Die Book to Bill Ratio fiel mit 1,5 günstig aus. Das EBIT verbesserte sich deutlich. Im ersten Quartal 2012 war noch ein kleiner Verlust angefallen, der aus Einmalkosten für die Expansion in den Emerging Markets und in der Energieeffizienztechnik resultierte. Die Belegschaft vergrößerte sich seit dem 31. März 2012 um 33% auf 286 Personen. Von den 71 neu hinzu gekommenen Mitarbeitern entfallen 30 auf die erstkonsolidierten Unternehmen Dürr Cyplan und Thermea.

CORPORATE CENTER

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG und Dürr IT Service GmbH) belief sich im ersten Quartal 2013 auf -2,2 Mio. € und enthält Konsolidierungseffekte in Höhe von 0,1 Mio. € (Q1: -0,8 Mio. €). Des Weiteren wurden höhere Management-Umlagen von den Unternehmensbereichen an das Corporate Center entrichtet.

Chancen und Risiken

Eine ausführliche Darstellung der Chancen und Risiken unseres Geschäfts sowie des Chancen- und Risikomanagementsystems finden Sie im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 110.

RISIKEN

Wir beurteilen die Gesamtrisikosituation des Konzerns als unverändert gegenüber dem Jahresende 2012. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die separat oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage nachhaltig schwächen könnten. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind ebenfalls nicht zu erkennen.

Der Bereich „Projektentwicklung/Engineering“ ist das wichtigste Risikofeld bei Dürr. Sollten wir Projekttermine oder andere Vereinbarungen nicht einhalten, können Mehrkosten anfallen. Dieses Risiko hat sich in den vergangenen Quartalen mit dem stark angestiegenen Geschäftsvolumen erhöht. Um gegenzusteuern, haben wir sowohl unsere Stammebelegschaft als auch die Zahl der externen Mitarbeiter erhöht. Zudem sind wir dank standardisierter Geschäftsprozesse und IT-Strukturen in der Lage, Arbeitspakete je nach verfügbaren Kapazitäten auf unsere Standorte zu verteilen.

Bei den Konjunkturrisiken bestehen erhebliche regionale Unterschiede. In Westeuropa blieb der Automobilabsatz seit Jahresbeginn hinter den bereits verhaltenen Erwartungen zurück. Dementsprechend schätzen wir die Geschäftsaussichten in dieser Marktregion vorsichtig ein, wenngleich die Automobilindustrie in Westeuropa einige Investitionsprojekte für die Modernisierung bestehender Werke plant. In China und Nordamerika haben sich die Automobilverkaufszahlen in den vergangenen Monaten besser entwickelt als die allgemeine Konjunktur. Vor allem in China bewegt sich die Nachfrage nach Produktionsanlagen auf anhaltend hohem Niveau.

CHANCEN

Der hohe Auftragsbestand von 2,48 Mrd. € gewährleistet eine hohe Umsatzvisibilität sowie eine gute Auslastung im laufenden Geschäftsjahr. Auch darüber hinaus ist die Pipeline mit neuen Investitionsprojekten der Automobilindustrie gut gefüllt. Bei Modernisierungsinvestitionen in bestehenden Fabriken verzeichnen wir eine wachsende Nachfrage. Hier ermöglichen unsere Produktinnovationen der vergangenen Jahre kurze Amortisationszeiten. Auch im Service-Geschäft sehen wir gute Expansionschancen. Durch die zahlreichen Neuanlagen, die wir in den vergangenen Jahren geliefert haben, ist unsere installierte Basis deutlich gewachsen. Entsprechend wird der Bedarf an Ersatzteilen und anderen Service-Leistungen zukünftig steigen.

Im Kerngeschäft bieten uns die Akquisitionen der vergangenen drei Jahre zusätzliche Wachstumschancen. Unsere Strategie ist es, kleinere, technologiestarke Nischenunternehmen zu kaufen und ihr Geschäft weltweit auszubauen. Mit dieser Strategie haben wir Zukunftsmärkte wie Klebetechnik, Feinstreinigungstechnik und Auswuchttechnik für Turbolader erschlossen.

In Südostasien – einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Zukunft – bauen wir unsere Position weiter aus. Bis 2017 soll die jährliche Automobilproduktion dort um 45% auf 6,1 Millionen Einheiten steigen und damit das Niveau Deutschlands erreichen. Dafür werden zahlreiche Produktionsanlagen benötigt. An diesem Marktpotenzial wollen wir partizipieren – durch unsere starke Basis in China und Südkorea, unsere 10%-Beteiligung an dem japanischen Lackieranlagenbauer Parker Engineering und die im Jahr 2012 gegründete Konzerngesellschaft Dürr Thailand.

Auch in der Energieeffizienztechnik bestehen gute Wachstumsperspektiven. Daher bauen wir ein breites Produktspektrum rund um die Nutzung von Wärme und Abwärme auf – sowohl durch Akquisitionen als auch durch Eigenentwicklungen. Im Jahr 2015 soll Clean Technology Systems einen Umsatz von 200 Mio. € erzielen. In der Abluftreinigungstechnik bieten vor allem die Emerging Markets Wachstumspotenziale.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 49.

Ausblick

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltkonjunktur befindet sich in einer Übergangsphase. Nachdem das weltweite Wirtschaftswachstum (BIP) im Jahr 2012 auf 2,9% sank, ist für 2013 mit einer leichten Verbesserung zu rechnen. Für 2014 erwarten Konjunkturforscher wieder ein deutlicheres Plus von 4%. Eine Übersicht gibt die Tabelle auf Seite 5.

Auch weiterhin dürfte der Automobilabsatz in etwa parallel zur BIP-Entwicklung in den einzelnen Weltregionen verlaufen. Während Westeuropa krisenbedingt schwache Verkaufszahlen meldet, expandieren die Automobilmärkte in den USA, China und Russland. Marktbeobachter sehen für die Automobilindustrie auch längerfristig gute Perspektiven. PricewaterhouseCoopers (PwC) hat seine Produktions-erwartungen im April 2013 zwar leicht reduziert, erwartet aber nach wie vor ein robustes durchschnittliches Produktionswachstum von 5% p.a. in den kommenden Jahren. Dabei wird China der Wachstumsmotor der Automobilindustrie bleiben. Der europäische Automobilmarkt sollte seinen Tiefpunkt erreicht haben und bis 2017 vorwiegend basisbedingt ein durchschnittliches Wachstum von 4% p.a. erreichen.

// PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN //////////////////////////////////////

Mio. Einheiten	2011	2017P	CAGR 2011-2017
Nordamerika	13,1	18,2	3,4%
Mercosur	4,2	6,1	7,7%
Westeuropa	13,6	14,9	3,7%
Osteuropa	6,3	8,6	4,5%
Asien	34,9	51,5	6,2%
Davon China	15,3	25,8	9,2%
Andere	2,5	2,6	7,6%
Gesamt	74,6	101,9	5,2%

Quelle: PwC, April 2013

P = Prognose

// GESAMTJAHR 2013: ZIELE UND VERGLEICH MIT 2012 //////////////////////////////////////

		Ist 2012	Ziel 2013
Umsatz	Mio. €	2.399,8	2.400 bis 2.600
Auftragseingang	Mio. €	2.596,8	2.300 bis 2.500
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.316,8	>2.000
EBIT-Marge	%	7,4	7,0 bis 7,5
Finanzergebnis	Mio. €	-29,2	deutliche Verbesserung
Steuerquote	%	24,6	rund 25%
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	111,4	leichter Anstieg
Operativer Cashflow	Mio. €	117,6	>120
Free Cashflow	Mio. €	65,9	>70
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	96,7	>100
Liquidität (31.12.)	Mio. €	349,3	>250
Investitionen ¹	Mio. €	32,5	35 bis 40

¹in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND ERGEBNIS

Mit Blick auf den planmäßigen Verlauf des ersten Quartals bestätigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2013. Eine Übersicht über unsere Ziele gibt die Tabelle oben.

Der Umsatz soll im Geschäftsjahr 2013 zwischen 2,4 und 2,6 Mrd. € erreichen. Den leichten Umsatzrückstand, der sich im ersten Quartal ergeben hat, werden wir aus heutiger Sicht gut aufholen können. Der Auftragseingang soll 2,3 bis 2,5 Mrd. € erreichen. Dementsprechend dürfte sich am Jahresende ein Auftragsbestand von mindestens 2,0 Mrd. € ergeben. Bei der EBIT-Marge streben wir im Geschäftsjahr 2013 einen Zielkorridor zwischen 7,0 und 7,5% an. Basis für den erwarteten Ergebnisanstieg sind die hohe Auslastung, die verbesserten Margen im Auftragsbestand sowie das angestrebte Wachstum im Service-Geschäft.

Das Finanzergebnis wird sich 2013 voraussichtlich deutlich verbessern, da die belastenden Einmaleffekte des Jahres 2012 wegfallen und die verbesserten Konditionen für unseren syndizierten Kredit zum Tragen kommen. Der Steueraufwand sollte parallel zum Ergebnis steigen, die Steuerquote dürfte durch die weitere Nutzung steuerlicher Verlustvorträge leicht über 25% liegen. Folglich dürfte das Ergebnis nach Steuern weiter zulegen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2013 soll gemäß unserer Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen und ebenfalls steigen.

UNTERNEHMENSBEREICHE

Die Unternehmensbereiche planen im Jahr 2013 mehrheitlich Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. Paint and Assembly Systems profitiert von der starken Nachfrage der Automobilindustrie und dem hohen Auftragsbestand. Gleiches gilt für Application Technology, wo Skaleneffekte und das wachsende Service-Geschäft den Ertrag noch stärker begünstigen als bei Paint and Assembly Systems. Der Unternehmensbereich Measuring and Process Systems könnte sein starkes Vorjahresergebnis erneut erreichen, sofern der Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems wie geplant ein positives Ergebnis erzielt. Clean Technology Systems erwartet, dass die Nachfrage aus der Chemie- und Pharmaindustrie wieder steigt, insbesondere in den Emerging Markets. Das Ergebnis des Unternehmensbereichs sollte sich trotz Anlaufverlusten in der Energieeffizienztechnik verbessern.

CASHFLOW, INVESTITIONEN, BILANZ

Der operative Cashflow sollte im Gesamtjahr 2013 steigen, da sich das Net Working Capital nach dem Aufbau in den zurückliegenden Quartalen voraussichtlich wieder normalisieren wird. Parallel dazu dürfte sich auch der Free Cashflow spürbar erhöhen. Wir gehen davon aus, dass der Cashflow den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) und die Dividendenzahlung in 2013 sicher abdecken wird. Zudem können wir für eine etwaige Akquisitionsfinanzierung auf die flüssigen Mittel und die ungenutzten Kreditlinien in Höhe von 90 Mio. € zugreifen.

Im Jahr 2013 planen wir, 35 bis 40 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren (ohne Akquisitionen). Davon werden voraussichtlich gut 50% auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Die restlichen Mittel dürften in Erweiterungsinvestitionen in China, Brasilien, Mexiko und Deutschland fließen. Dadurch passen wir unsere Kapazitäten an die nachhaltig gestiegene Nachfrage an und setzen den strategischen Ausbau unserer Position in den Emerging Markets fort.

Für 2013 und 2014 planen wir weitere Technologieakquisitionen, um das Kerngeschäft zu stärken und die Energieeffizienz-Aktivitäten von Clean Technology Systems auszubauen. Das Volumen der beabsichtigten Zukäufe lässt sich noch nicht angeben, sollte die durchschnittliche Akquisitionssumme der vergangenen Jahre (12 Mio. €) aber deutlich übersteigen.

Aus heutiger Sicht dürfte sich der Nettofinanzstatus Ende 2013 auf über 100 Mio. € belaufen. Die flüssigen Mittel sollten zum Bilanzstichtag über 250 Mio. € betragen. Beim Eigenkapital rechnen wir mit weiteren Zuwächsen, sodass die Eigenkapitalquote Ende 2013 über 25 % liegen sollte.

Für 2013 planen wir aus heutiger Sicht keine Kapitalmaßnahmen. Die ausstehende Anleihe aus dem Jahr 2010 können wir ab September 2014 vorzeitig zurückkaufen. Von diesem Recht werden wir je nach Umfeld möglicherweise Gebrauch machen. Den syndizierten Kredit wollen wir allenfalls zum Ausgleich temporärer Schwankungen im Net Working Capital oder im Falle einer außergewöhnlich großen Akquisition in Anspruch nehmen.

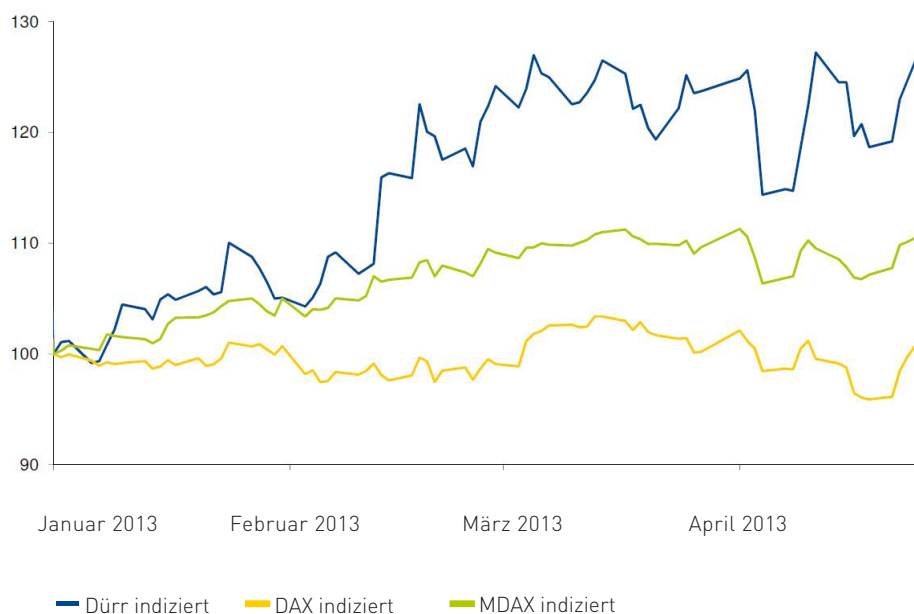
MITARBEITER

Voraussichtlich wird die Mitarbeiterzahl bis Ende 2013 auf rund 8.000 Personen steigen. Dabei liegt der Fokus auf den Emerging Markets; Ende 2013 dürften dort rund 35 % der Konzernbelegschaft beschäftigt sein (31.03.2013: 33,4 %). In den etablierten Märkten wird die Mitarbeiterzahl allenfalls geringfügig zunehmen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Entwicklung der Dürr-Aktie



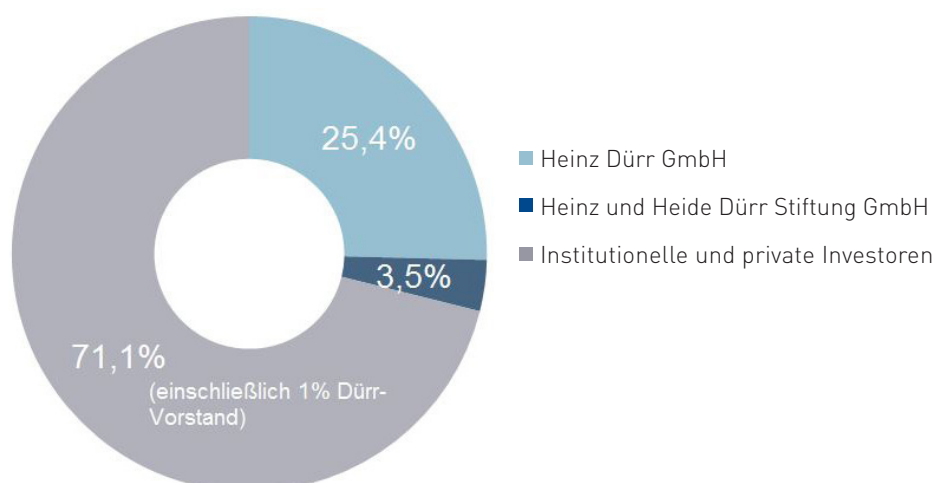
Nach einem starken Jahresauftakt vollzogen die Aktienmärkte im März 2013 eine Seitwärtsbewegung. Die politischen Probleme in Italien und Zypern sowie die schwache Konjunktur im ersten Quartal sorgten für Skepsis bei den Anlegern. Positive Faktoren an den Börsen waren dagegen die reichlich vorhandene Liquidität, das weltweit niedrige Zinsniveau und die vergleichsweise niedrigen Bewertungen.

Mit einem Kursplus von 26% entwickelte sich die Dürr-Aktie seit Jahresbeginn deutlich besser als DAX, SDAX und MDAX, die im selben Zeitraum zwischen 2 und 12% zulegten. Den Hintergrund für die gute Performance unseres Papiers bildeten die über den Erwartungen liegenden Geschäftszahlen für 2012 und der positive Aus-

blick. Am 7. März 2013 stieg die Dürr-Aktie auf ein neues Allzeithoch von 88,00 €. Der Kurs unserer bis 2015 laufenden Anleihe sank bis Ende März 2013 auf 108,0 € (Ende 2012: 110,3 €), da die Investoren zunehmend die schwindende Restlaufzeit der Anleihe berücksichtigen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Februar 2013 hat die Familie Dürr ihren Aktienanteil an der Dürr AG von 29,9% auf 28,9% reduziert. In einem begleitenden Presse-Statement hat die Familie unterstrichen, dass sie als Ankeraktionär langfristig mindestens 25,1% an der Dürr AG halten wird. Auf den Vorstand der Dürr AG entfällt insgesamt 1% der Aktien. Obwohl der Streubesitz auf 71% gestiegen ist, sank der durchschnittliche Tagesumsatz in unserer Aktie an den deutschen Börsen im laufenden Jahr auf 82.000 Stück (Q1 2012: rund 128.000 Stück). Dagegen hat der außerbörsliche Handel auf diversen Handelsplattformen zugenommen.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. April 2013 wählte der Aufsichtsrat der Dürr AG Klaus Eberhardt zu seinem neuen Vorsitzenden. Herr Eberhardt gehört dem Aufsichtsrat seit April 2012 an und folgt auf Heinz Dürr, der Vorsitz und Mitgliedschaft im Aufsichtsrat nach 23 Jahren niederlegte. Herr Dürr wird der Dürr AG auch weiterhin als Ankeraktionär und Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats auf Lebenszeit verbunden bleiben. Die Hauptversammlung am 26. April wählte Dr. Herbert Müller als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Herr Dr. Müller war bis 2011 Vorsitzender der Geschäftsführung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young.

Darüber hinaus stimmte die Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung zu, Gratisaktien im Verhältnis 1:1 auszugeben. Die Ausgabe der Gratisaktien soll voraussichtlich im Frühsommer 2013 erfolgen.

Bietigheim-Bissingen, 7. Mai 2013
Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

//

Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse	542.463	562.359
Umsatzkosten	-440.380	-470.058
Bruttoergebnis vom Umsatz	102.083	92.301
Vertriebskosten	-31.518	-29.340
Allgemeine Verwaltungskosten	-25.573	-25.173
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9.799	-8.600
Sonstige betriebliche Erträge	5.456	6.019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.612	-5.570
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	36.037	29.637
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	112	-45
Zinsen und ähnliche Erträge	902	677
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.703	-6.842
Ergebnis vor Ertragsteuern	31.348	23.427
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.675	-6.213
Ergebnis des Dürr-Konzerns	22.673	17.214
Davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	-288	634
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	22.961	16.580
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	1,33	0,96

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

////////////////////////////////////

Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012
Ergebnis des Dürr-Konzerns	22.673	17.214
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	16	-5.905
darauf entfallende latente Steuern	-5	1.314
Posten, die künftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden könnten		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-4.321	3.891
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	5.212	-3.018
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	-743	-1.123
darauf entfallende latente Steuern	805	-1.201
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	964	-6.042
Gesamtergebnis nach Steuern	23.637	11.172
Davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	-274	625
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	23.911	10.547

Konzernbilanz

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. MÄRZ 2013

////////////////////////////////////

Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012	31. März 2012
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	289.514	288.159	283.131
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	37.683	38.114	41.124
Sachanlagen	155.432	152.311	144.293
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22.957	23.178	22.129
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.729	13.419	16.802
Übrige Finanzanlagen	20.450	14.213	2.674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.404	371	136
Ertragsteuerforderungen	63	66	72
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.585	3.154	1.856
Sonstige Vermögenswerte	75	100	349
Latente Steuern	14.516	15.475	8.697
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.273	3.377	1.791
Langfristige Vermögenswerte	562.681	551.937	523.054
Vorräte und geleistete Anzahlungen	167.863	144.528	146.355
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	772.374	694.608	632.062
Ertragsteuerforderungen	4.230	5.863	4.113
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.511	35.857	20.008
Sonstige Vermögenswerte	24.451	22.234	35.291
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	288.990	349.282	301.824
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.642	3.396	5.070
Kurzfristige Vermögenswerte	1.308.061	1.255.768	1.144.723
Summe Aktiva Dürr-Konzern	1.870.742	1.807.705	1.667.777
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.186	200.186
Gewinnrücklagen	246.205	223.073	163.057
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-42.775	-43.720	-37.630
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	447.905	423.828	369.902
Nicht beherrschende Anteile	7.814	8.254	5.472
Summe Eigenkapital	455.719	432.082	375.374
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	53.988	53.480	49.425
Übrige Rückstellungen	6.885	6.728	5.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	891	16.744	951
Anleihe	225.245	225.379	225.422
Übrige Finanzverbindlichkeiten	45.167	45.876	46.669
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.924	13.876	26.150
Ertragsteuerverbindlichkeiten	251	117	292
Übrige Verbindlichkeiten	5.731	4.804	6.358
Latente Steuern	37.909	35.381	26.852
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	166	260	384
Langfristige Verbindlichkeiten	390.157	402.645	388.083
Übrige Rückstellungen	60.295	53.253	45.656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	764.314	724.166	717.802
Finanzverbindlichkeiten	9.903	14.807	13.662
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	60.948	52.716	27.564
Ertragsteuerverbindlichkeiten	18.751	18.835	7.496
Übrige Verbindlichkeiten	110.501	108.933	91.590
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	154	268	550
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.024.866	972.978	904.320
Summe Passiva Dürr-Konzern	1.870.742	1.807.705	1.667.777

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

////////////////////////////////////

Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	31.348	23.427
Ertragsteuerzahlungen	-2.728	-2.828
Zinsergebnis	4.801	6.165
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-112	45
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.128	5.877
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	48	-17
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4	-5
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-20.895	-22.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-64.775	-11.199
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-175	-11.971
Rückstellungen	6.283	-15.958
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.837	5.645
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	1.759	6.376
Sonstige Aktiva und Passiva	-3.206	-1.460
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-29.683	-18.749
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.230	-1.915
Erwerb von Sachanlagen	-5.568	-2.926
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-	-400
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-6.345	-400
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	49	148
Anlage in Termingeldern	-10.554	30.054
Erhaltene Zinseinnahmen	582	554
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24.066	25.115
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	-6.823	1.530
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-550	-525
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-101	-116
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-118
Geleistete Zinsausgaben	-1.176	-1.505
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.650	-734
Einfluss von Wechselkursänderungen	2.045	-2.369
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	62	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-60.292	3.263
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	349.282	298.561
Zum Periodenende	288.990	301.824

Konzernanhang 1. Januar bis 31. März 2013

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und gut 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit vier Unternehmensbereichen: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien, aber auch für Flugzeuge. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Quartal 2013 und 2012 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung für das erste Quartal 2013 und 2012, für die Konzernbilanz zum 31. März 2013, 31. Dezember 2012 und 31. März 2012 sowie für den Konzern-Eigenkapitalspiegel für das erste Quartal 2013 und 2012 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2012.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- ▶ Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die Änderung enthält ergänzende Pflichtangaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten, die nach IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ saldiert werden. Zudem werden Angaben zu sämtlichen bilanzierten Finanzinstrumenten gefordert, die durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 begonnen haben beziehungsweise beginnen, und hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Weitere Erläuterungen zu IFRS 7 finden sich unter Textziffer 8.
- ▶ IFRS 13 „Fair Value Bewertung“: Der Standard enthält Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, wenn dessen Verwendung durch einen Standard vorgeschrieben wird oder zulässig ist. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 begonnen haben beziehungsweise beginnen, und hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, die Anhangangaben werden jedoch erweitert. Ergänzende Erläuterungen zu IFRS 13 finden sich unter Textziffer 8.
- ▶ Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen betreffen die Darstellung der ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses. Diese sind – abhängig von der Möglichkeit einer späteren Umbuchung in den Gewinn oder Verlust – in zwei Kategorien zu klassifizieren. Der Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 begonnen haben beziehungsweise beginnen.
- ▶ IAS 19 rev. (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“: Die Änderungen an IAS 19 heben das Wahlrecht zur Nutzung der Korridormethode auf und regeln die Bilanzierung der ergebniswirksamen und ergebnisneutralen Erfassung der Veränderungen der Pensionsverpflichtungen. Der Dürr-Konzern hat bereits in der Vergangenheit bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen die SORIE-Methode anstatt der vor IAS 19 rev. (2011) alternativ zulässigen Korridormethode angewendet. Die Abschaffung der Korridor-Methode hat daher keine Auswirkungen auf Dürr. Unwesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergeben sich bei Dürr aus dem verpflichtend anzuwendenden Grundsatz, für die Berechnung der erwarteten Rendite des Planvermögens den gleichen Rechnungszins wie für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zu verwenden. Des Weiteren ersetzt IAS 19 rev. (2011) in der Berichterstattung den Zinsaufwand und den erwarteten Zinsertrag auf das Planvermögen durch einen Nettozinsbetrag. Ebenfalls ändert sich die Bilanzierung von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Betroffen von dieser Neuregelung ist bei Dürr auch die Bewertung und Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen und Abfindungen bei Alters- und Teilzeitarbeitsverhältnissen. Eine retrospektive Anpassung hätte das Ergebnis des Dürr-Konzerns in 2012 um 153 Tsd. € erhöht; das Gesamtergebnis nach Steuern hätte sich um 164 Tsd. € erhöht.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im Berichtszeitraum traten keine ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013 ausgewirkt haben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2013 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

// ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN //

	31. März 2013	31. Dezember 2012
Inland	14	13
Ausland	47	47
	61	60

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurden die restlichen 50% der Anteile an der Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH mit Sitz in Fulda, Deutschland, erworben und erstmalig vollkonsolidiert. Nach dem Erwerb wurde die Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH in Dürr Parata GmbH umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft nach Stuttgart verlegt. Die Gesellschaft wurde bis zum 31. Dezember 2012 als Gemeinschaftsunternehmen unter den „Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen“ erfasst.

Der Konzernabschluss enthält zehn (31.12.2012: zehn) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

// ANZAHL DER AT EQUITY BILANZIERTEN GESELLSCHAFTEN //////////////////////////////////////

	31. März 2013	31. Dezember 2012
Inland	2	3
Ausland	1	1
	3	4

3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten Quartalen 2013 und 2012 gab es keine Verwässerungseffekte.

		Q1 2013	Q1 2012
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr AG entfallend	Tsd. €	22.961	16.580
Anzahl ausgegebener Aktien	Tsd.	17.300,5	17.300,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	1,33	0,96

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

5. Zinsergebnis

Die nachfolgende Übersicht stellt das Zinsergebnis dar.

Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012
Zinsen und ähnliche Erträge	902	677
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.703	-6.842
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe	-4.078	-4.078
Planmäßige Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme eines syndizierten Kredits	133	-194
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-82	-64
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-522	-806
Sonstige Zinsaufwendungen	-1.154	-1.700
Zinsergebnis	-4.801	-6.165

6. Firmenerwerbe

Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH / Dürr Parata GmbH

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 erwarb Dürr die restlichen 50% der Anteile an der Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH mit Sitz in Fulda. Nach dem Erwerb wurde die Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH in Dürr Parata GmbH umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft nach Stuttgart verlegt. Die Gesellschaft war unter anderem für den Vertrieb von Anlagen im Rahmen gemeinsamer Projekte mit EDAG gegründet worden.

Die erstmalige Vollkonsolidierung der Dürr Parata GmbH erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Purchased-Goodwill-Methode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anschaffungskosten für die Anteile an der Dürr Parata GmbH betragen 50 Tsd. € in Vorjahren und wurden bar beglichen.

Die Aufrechnung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile in Höhe von 51 Tsd. € mit dem erworbenen Nettovermögen ergab einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 1 Tsd. €, der sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Das Nettovermögen setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zah-

lungsmitteläquivalenten in Höhe von 62 Tsd. € und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 4 Tsd. € abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 14 Tsd. € zusammen. Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

Vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. März 2013 gab es keinen Ergebnisbeitrag durch die Dürr Parata GmbH. Auf eine Vergleichsrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde verzichtet, da die Veränderung des Konsolidierungskreises nicht wesentlich ist.

7. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals und der damit verbundenen Steuereffekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Tsd. €	Q1 2013			Q1 2012		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Veränderung der versicherungsmathematischen Nettogewinne/Nettoverluste aus Pensionsverpflichtungen	16	-5	11	-5.905	1.314	-4.591
Posten, die künftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden könnten						
Nettogewinne/Nettoverluste aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-4.321	805	-3.516	3.891	-1.201	2.690
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	5.212	-	5.212	-3.018	-	-3.018
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	-743	-	-743	-1.123	-	-1.123
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	164	800	964	-6.155	113	6.042

Der Anstieg der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar, chinesischem Renminbi und mexikanischem Peso zurückzuführen.

8. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, ist in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen vorgesehen:

- ▶ notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- ▶ andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);
- ▶ Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die von Dürr zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchien auf:

Tsd. €	31. März 2013	Fair-Value-Hierarchien		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	347	347	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.570	-	1.570	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	36	-	36	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	198	-	198	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	15.195	15.195	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	33.134	-	-	33.134
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.082	-	4.082	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	275	-	275	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	385	-	385	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreislösungen	2.208	-	-	2.208

Die Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 entwickelte sich wie folgt:

Tsd. €	2013
Stand 1. Januar	35.305
Zugänge	-
Abgänge	-
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	37
Stand 31. März	35.342

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 fand keine Umgliederung zwischen den Stufen statt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden seit dem 1. Januar 2013 im Zusammenhang mit IFRS 13 in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Dürr von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Dürr abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Verkaufsoptionen und bedingten Kaufpreisraten basiert auf unternehmensinternen Plandaten. Dazu zählen erwartete Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft sowie erwartete Verkaufszahlen einzelner Produkte, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeit abhängt. Eine Anpassung der Plandaten wird vorgenommen, wenn dafür Anhaltspunkte vorliegen. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Unterstellt man zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um 10% höhere (niedrigere) zugrunde liegende Parameter (Eigenkapital, kumulierte Ergebnisse vor Ertragsteuern und Free Cashflow), wäre das Ergebnis der als Stufe 3 berichteten Verkaufsoptionen für die CPM S.p.A. und die Agramkow Fluid Systems A/S sowie ihre Tochtergesellschaften um 2.822 Tsd. € niedriger (höher) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Systems Wolfsburg GmbH stehende bedingte Kaufpreisverpflichtung der Stufe 3 wäre bei einer Abweichung der individuellen Ziele um +10% (-10%) um 31 Tsd. € höher (niedriger) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Cyplan Ltd. stehende bedingte Kaufpreisverpflichtung der Stufe 3 würde sich um 394 Tsd. € verringern, wenn die vertraglichen Bedingungen ein Jahr früher als erwartet erfüllt würden. Des Weiteren wäre damit ein Mittelabfluss von 500 Tsd. € verbunden. Würden die vertraglichen Bedingungen ein Jahr später als erwartet erfüllt, würde sich die bedingte Kaufpreisverpflichtung um 112 Tsd. € verringern.

Die Verkaufsoption in Zusammenhang mit dem Erwerb der Thermea Energiesysteme GmbH würde sich nicht verändern, wenn sich für die nächsten drei Jahre das geplante EBIT der Gesellschaft um 10% erhöht (verringert). Unverändert bleibt in diesem Fall auch die Kaufoption (derzeit 0 Tsd. €), da der anteilige Unternehmenswert der Thermea Energiesysteme GmbH den nach oben begrenzten Ausübungspreis durch die 10%-Variation im EBIT nicht übersteigt.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten (mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist).

Tsd. €	31. März 2013		31. Dezember 2012	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	288.990	288.990	349.282	349.282
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	393.127	393.127	349.163	349.163
Forderungen aus L&L gegen Dritte	380.234	380.234	345.654	345.654
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	417	417	162	162
Sonstige originäre Finanzinstrumente				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.699	31.699	32.394	32.394
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	17.185	17.145	10.872	10.908
Passiva				
Verbindlichkeiten aus L&L	256.399	256.399	254.553	254.553
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	20	20	14	14
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	34.788	34.788	29.304	29.304
Anleihe	244.013	225.245	248.625	225.379
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.252	50.985	59.937	56.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.497	4.085	5.526	4.210

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung des jeweiligen Finanzinstruments.

Für zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 2.356 Tsd. € konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an vier nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Zahlungsflüsse auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Zahlungsflüssen verzichtet wurde. In diesem Fall wurde angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Aus heutiger Sicht plant Dürr nicht, die Eigenkapitalanteile zu veräußern.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe und eines Darlehens zur Campus-Finanzierung – kaum vom Buchwert ab. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 31. März 2013 notierte die Anleihe mit 108,45 €, was einem Marktwert von 244.013 Tsd. € entspricht. Der beizulegende Zeitwert des Campus-Darlehens ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme des Festzinsdarlehens mit dem aktuellen Marktzins eines vergleichbaren Hypothekendarlehens.

Finanzwerte die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es Dürr im Falle einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Vermögenswerte, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €		31. März 2013	31. Dezember 2012
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	[1]	1.804	3.196
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	[2]	-	-
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	[3]=[1]-[2]	1.804	3.196
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	[4]	-1.270	-1.267
Nettobetrag	[5]=[3]-[4]	534	1.929

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €		31. März 2013	31. Dezember 2012
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	[1]	4.742	1.983
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	[2]	-	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	[3]=[1]-[2]	4.742	1.983
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	[4]	-1.270	-1.267
Nettobetrag	[5]=[3]-[4]	3.472	716

9. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Zum 31. März 2013 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und vier nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG als Management-Holding und die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Die Ergebnisse und Bilanzwerte der Dürr GmbH & Co. Campus KG, die am Standort Bietigheim-Bissingen konzernintern Immobilien vermietet und im vergangenen Geschäftsjahr noch dem Corporate Center zugeordnet war, wurden auf die Unternehmensbereiche verteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Transaktionen zwischen den Unternehmensbereichen werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern) der vier Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss ab-

weichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Q1 2013							
Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	268.538	120.738	134.425	18.760	542.461	2	542.463
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	322	809	4.003	1.081	6.215	-6.215	-
Summe Umsatzerlöse	268.860	121.547	138.428	19.841	548.676	-6.213	542.463
EBIT	19.044	12.928	5.728	530	38.284	-2.247	36.037
Vermögen (zum 31.03.)	560.438	357.571	560.790	66.536	1.545.335	-41.222	1.504.113
Schulden (zum 31.03.)	550.226	217.163	279.656	34.189	1.081.234	-3.437	1.077.797
Beschäftigte (zum 31.03.)	2.906	1.428	3.043	286	7.663	121	7.784

Q1 2012							
Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	252.777	123.494	166.561	19.521	562.353	6	562.359
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	751	1.220	4.029	176	6.176	-6.176	-
Summe Umsatzerlöse	253.528	124.714	170.590	19.697	568.529	-6.170	562.359
EBIT	13.431	11.579	9.576	-848	33.738	-4.101	29.637
Vermögen (zum 31.12.)	484.010	334.794	552.094	64.800	1.435.698	-41.408	1.394.290
Schulden (zum 31.12.)	527.467	202.554	269.492	35.893	1.035.406	-178	1.035.228
Beschäftigte (zum 31.03.)	2.623	1.250	2.892	215	6.980	105	7.085

Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen und Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten betreffen das Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Tsd. €	Q1 2013	Q1 2012
EBIT der Segmente	38.284	33.738
EBIT Corporate Center	-2.297	-3.256
Erfassung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-	-
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	50	-845
EBIT des Dürr-Konzerns	36.037	29.637

Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Segmentvermögen	1.545.335	1.435.698
Vermögen Corporate Center	497.181	484.193
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-538.403	-525.601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	288.990	349.282
Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere	28.354	17.800
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	17.747	11.510
Ertragsteuerforderungen	4.293	5.929
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.729	13.419
Aktive latente Steuern	14.516	15.475
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	1.870.742	1.807.705

Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Segmentsschulden	1.081.234	1.035.406
Schulden Corporate Center	36.072	27.239
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-39.509	-27.417
Anleihe	225.245	225.379
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.985	56.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.085	4.210
Ertragsteuerverbindlichkeiten	19.002	18.952
Passive latente Steuern	37.909	35.381
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*	1.415.023	1.375.623

* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, zu aktivieren. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der kundenspezifischen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, in den Umsatzkosten erfasst werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten.

10. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr war bis zum 26. April 2013 Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG. Die Vergütung für diese Tätigkeit betrug im ersten Quartal 2013 49 Tsd. € (Vorjahr: 49 Tsd. €). Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsratsstätigkeit sowie aus Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind Aufwendungen in Höhe von 41 Tsd. € (Vorjahr: 54 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 60 Tsd. € (Vorjahr: 60 Tsd. €) erhalten.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen Dürr und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Nahe stehende Parteien beinhalten die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Dürr-Konzerns.

Im ersten Quartal 2013 bestanden zwischen Dürr und seinen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 416 Tsd. € (Vorjahr: 452 Tsd. €). Die ausstehenden Forderungen gegenüber den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beliefen sich zum 31. März 2013 auf 417 Tsd. € (31.12.2012: 162 Tsd. €), die kurzfristig fällig sind.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	24	25
Sonstige	11.796	11.313
Haftungsverhältnisse	11.820	11.338

Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Künftige Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge	109.914	110.883
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge	5.661	5.904
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	13.772	15.279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	129.347	132.066

Als Sicherheit für den syndizierten Kredit und die Darlehenszusage der Europäischen Investitionsbank (EIB) waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet.

Für Gemeinschaftsunternehmen bestehen die nachfolgend aufgeführten Eventualverbindlichkeiten.

Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Bürgschaften für Gemeinschaftsunternehmen	314	314
Haftungsbeitritt Partnerunternehmen	-	-
	314	314

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. April 2013 wählte der Aufsichtsrat der Dürr AG Herrn Klaus Eberhardt zu seinem neuen Vorsitzenden. Herr Eberhardt gehört dem Aufsichtsrat seit April 2012 an und folgt auf Herrn Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr, der Vorsitz und Mitgliedschaft im Aufsichtsrat nach 23 Jahren niederlegte. Die Hauptversammlung am 26. April wählte Herrn Dr. Herbert Müller als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Herr Dr. Müller war bis 2011 Vorsitzender der Geschäftsführung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young.

Darüber hinaus gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 7. Mai 2013

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands

Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Mehrjahresübersicht 2009 bis 2013¹



		1. Quartal				
		2013	2012	2011	2010	2009
Auftragseingang	Mio. €	680,4	679,1	557,0	362,2	208,4
Auftragsbestand (31. März)	Mio. €	2.476,9	2.247,9	1.529,3	1.146,5	817,8
Umsatz	Mio. €	542,5	562,4	358,6	230,3	309,5
Bruttoergebnis	Mio. €	102,1	92,3	61,3	42,5	60,9
EBITDA	Mio. €	42,2	35,5	14,5	-1,5	9,8
EBIT	Mio. €	36,0	29,6	9,8	-6,1	4,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	22,7	17,2	1,8	-10,4	0,5
Bruttomarge	%	18,8	16,4	17,1	18,4	19,7
EBIT-Marge	%	6,6	5,3	2,7	-2,6	1,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-29,7	-18,7	-16,0	16,4	-32,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-24,1	25,1	-4,0	-4,6	-3,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-8,7	-0,7	-0,7	-2,3	52,5
Free Cashflow	Mio. €	-38,1	-24,5	-21,2	8,3	-42,3
Bilanzsumme (31. März)	Mio. €	1.870,7	1.667,8	1.200,7	948,7	1.073,5
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (31. März)	Mio. €	455,7	375,4	314,8	298,3	345,9
Eigenkapitalquote (31. März)	%	24,4	22,5	26,2	31,4	32,2
ROCE ²	%	30,6	29,4	10,4	-7,1	4,0
Nettofinanzstatus (31. März)	Mio. €	58,9	25,3	-0,4	11,9	-73,0
Net Working Capital (31. März)	Mio. €	176,4	59,8	56,9	31,6	187,5
Mitarbeiter (31. März)		7.784	7.085	6.080	5.721	5.991
Dürr-Aktie						
ISIN: DE0005565204						
Höchst ³	€	88,00	48,77	27,30	18,68	12,84
Tiefst ³	€	67,47	33,75	20,68	14,17	7,14
Schluss ³	€	85,01	47,73	23,45	17,00	9,80
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	82.027	127.890	66.679	15.815	16.022
Anzahl der Aktien	Tsd.	17.301	17.301	17.301	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	1,33	0,96	0,10	-0,60	0,01

¹ Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde im Jahresabschluss 2011 umgegliedert. Die Zahlen für das erste Quartal 2011 wurden angepasst.

² annualisiert

³ XETRA

Finanzkalender

1. August 2013	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2013
6. November 2013	Veröffentlichung Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2013

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.